Zeitschrift: Jahresbericht über die Inländische Mission der katholischen Schweiz

Herausgeber: Inländische Mission der katholischen Schweiz

Band: 55 (1918)

Rubrik: 46. Jahresbericht des schweizerischen Frauenhilfsvereins zur Unterstützung armer Kinder in den Missionsstationen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

46. Jahresbericht

des schweizerischen Frauenhilfsvereins zur Unterstützung armer Kinder in den Missionsstationen.

1. Marienverein Luzern.

„Daran wird man erkennen, daß ihr meine Jünger seid, wenn ihr einander liebet", sagt unser göttliche Erlöser. Die Liebe ist also ein Kennzeichen echter Religiösität, aber eine Liebe, die nicht bloß besteht in Worten und zarten Gefühlen, sondern in Taten. Und diese Liebe der Tat ist die treibende Kraft der Frauenhilfsvereine. Trotzdem die Not von allen Seiten anklopfte, haben die Marienkinder auch in diesem Jahre ihre tätige Liebe den armen Kindern der Diaspora zugewendet, so daß wieder eine schöne Anzahl notwendiger, praktischer Kleidungsstücke für Weihnachten nach verschiedenen Stationen gesandt werden konnten. Wollishofen erhielt 44 Stück, Riehen 46, Schwanden 88, Uster 69, Richterswil 48, Lenzburg 45, Oberwinterthur 54, Kollbrunn 59, Wetzikon 56. Ausnahmsweise bekam die neugegründete Missionsstation Hinwil (Kt. Zürich) einige Gaben. — Die städtischen Asyle des Vinzenz- und Müttervereins wurden auch dieses Jahr nicht vergessen. — Die Frauenbruderschaft unterstützte unser Wirken mit der hübschen Summe von Fr. 85. Dafür sei ihr auch hier, sowie allen, welche am edlen Werke mithalfen, der herzlichste Dank ausgesprochen.

Katechet **A. Hartmann**, Präses.

2. Hilfsverein Zug.

Der Verein führte auch im Berichtsjahre wiederum ein emsiges Stilleben wie in frühern Jahren. Hochw. Herr Abbé G. Bossard hatte ihm hiefür in altgewohnter Weise ein sehr schönes und passend gelegenes Lokal zur Verfügung gestellt. Dafür sei ihm auch hier der wärmste Dank ausgesprochen. Reichliche Unterstützung floß uns wiederum zu von Seiten des löbl. Institutes in Menzingen und von den ehrw. Frauenkonventen Mariä Opferung und Frauental, sowie von der Marianischen Jungfrauenkongregation in Zug und einigen privaten Wohltätern. Die ziemlich heftig auftretende Grippe-Epidemie veranlaßte eine unliebsame Unter-

brechung der Arbeiten unserer Vereinsmitglieder. Einige derselben sahen sich überdies veranlaßt, einen Teil ihrer freien Zeit zur Herstellung von Finken für die Soldaten zu verwenden, welche krank im hiesigen Notspital darnieder lagen. Eine nennenswerte Schädigung erlitten aber die Kinder unserer Diaspora-Gemeinden dadurch nicht; es zeigte sich von neuem, daß Wohltun nicht ärmer macht, sondern neuen Segen bringt. Der Verein sah sich am Ende des Jahres in der glücklichen Lage, eine größere Zahl von Gaben spenden zu können als je. So erhielten: Oerlikon 181, Wald 111, Liestal 102, Schuls 89, Männedorf 88, Brugg 85, Martinsbruck 79, Aarau 77, Süs 72, Ardez 72, Speicher 62, Affoltern 57 Stück. Im ganzen konnten an 12 Stationen 1073 Stücke abgegeben werden. Die fleißigen Hände, welche dieses schöne Werk zustande gebracht haben, verdienen den wärmsten Dank. Diesen sprach denn auch der Generalkassier des Vereins für inländische Mission, hochw. Herr Pfarr-Resignat A. Hausheer, anläßlich eines Besuches aus, mit dem er unsern Zirkel beehrte und erfreute.

Uns aber ziemt es, noch eines Mitgliedes zu gedenken, welches seit Gründung unseres Vereins, also weit über 30 Jahre lang, als eifriges Vorstandsmitglied mit großem Eifer und mit großer Umsicht und Bescheidenheit für die armen Diaspora-Kinder gesorgt und gearbeitet hat. Am 29. Dezember 1918 schied Frl. Pauline Keiser von hinnen, nach einem ebenso frommen als tätigen Leben, das ganz den Werken der selbstlosesten Gottes- und Nächstenliebe geweiht war. Mögen die Kinder der Diaspora ihrer Seele im Gebete eingedenk sein; ihr Name wird uns stets teuer bleiben.

C. Müller, Professor.

3. Frauenhilfsverein Schwyz.

Im verflossenen Jahre verabfolgte der Verein an 6 Stationen der Diaspora 459 Bekleidungsstücke, alles hübsche und praktische Gegenstände. Es erhielten: Horgen 88, Rüti 78, Wädenswil 74, Thalwil 70, Adliswil 75, Langnau 74 Stück. Eingedenk der schweren und teuren Zeiten gewiß eine schöne Zahl! Gott lohne allen Mitgliedern und Wohltätern ihr Werk der Barmherzigkeit.

Die Sekretärin: **Frau Reichlin-Bettschart.**

4. Frauenhilfsverein Solothurn.

Auch dieses Jahr schickte unser Verein wieder Weihnachtsgaben für arme Kinder der Diaspora. Birsfelden erhielt 134,

Hinwil 57 und die St. Josefs-Anstalt Grenchen 57 Kleidungsstücke. Hinwil wurde das erstemal beschenkt.

Der Segen des göttlichen Kinderfreundes möge allen Wohltätern und Arbeiterinnen reichlich zu teil werden, denn ohne ihre Opfergaben wäre es uns nicht möglich gewesen in diesen teuren Zeiten 248 so währschafte Kleidungsstücke verfertigen zu können.

Unser Verein hat durch den Tod von hochw. Hrn. Domherr Probst einen großen Verlust erlitten. Während 10 Jahren ist er ihm vorgestanden. Trotz seines hohen Alters hat er an den Arbeitstagen nicht gefehlt, durch interessante Lektüre oder angenehme Unterhaltung unsere Arbeit belebt. An seine Stelle ist bereitwilligst hochw. Hr. Domherr Stampfli getreten. Wir hoffen unter seiner Leitung mit Eifer und Pflichttreue weiter zu arbeiten zum Wohle und zur Freude der Diaspora-Kinder.

Der Vorstand.

5. Dagmersellen.

Wohltätige Frauen und Töchter unserer Pfarrei sandten für die armen Kinder von Allschwil auf Weihnachten 80 Fr.

Das Pfarramt.

6. Verein von Stans.

Auf Weihnachten wurden nach Pardisla und Thusis-Cazis je 75, nach Landquart 90 verschiedene Kleidungsstücke versandt, welche von den edlen Mitarbeiterinnen verfertigt wurden. Ihnen Allen unsern besten Dank. Möge die hiesige Bevölkerung deren Wohltätigkeit bekannt ist, fernerhin die Sammlerinnen mit Geld und Naturalgaben unterstützen, damit es uns möglich sei, auch in Zukunft ein so edles Werk weiterzuführen.

Jungfrauen-Kongregation.

7. Marienverein Sursee.

Auf Weihnachten 1918 hat unser Verein wieder eifrig gearbeitet und schöne Gaben an Geld und Kleidern zusammengebracht. Wir bedachten die zwei Diaspora-Pfarreien Biel und Rheinfelden, sowie das hiesige Kinderasyl Maria Zell mit total 198 Kleidungsstücken. Der lb. Gott lohne allen edlen Wohltäterinnen ihre Spenden mit himmlischem Lohn.

Per Marienverein: **J. Beck.**

8. Institut St. Agnes, Luzern.

Laut Stationsbericht von Bülach und Dübendorf haben die Marienkinder von St. Agnes den armen Kindern dieser beiden Pfarreien auf Weihnachten wieder eine Anzahl schöner Kleidungsstücke geschickt. Gottes Lohn den wohltätigen Marienkindern! (Die Red.)

9. Jungfrauen-Bruderschaft Luzern.

An das hochw. Pfarramt von Winterthur hat die Jungfrauen-Bruderschaft auf Weihnachten 1918 für die Unterrichtskinder von Wülflingen und Oberwinterthur zirka 100 Kleidungsstücke, eine Schultasche und eine Anzahl kleinerer Gegenstände gesandt. Für die Kinder der Missionsstation Töß konnten wir 27½ Meter Barchent, den der dortige Mütterverein verarbeiten will, und acht fertige Kleidungsstücke abgeben.

Das göttliche Jesuskind segne diese Gaben!

Per Vorstand: **Marie Räber.**

10. Willisau.

Der III. Orden spendete für die armen Kinder der Missionsstation Zofingen auf Weihnachten Fr. 70.

Das Pfarramt.

11. Die Marienkinder von Ruswil

haben trotz der schweren Zeit und obgleich es auch hier nicht an Armen fehlt, auf Weihnachten 1918 allen Kindern von Katholisch-Sissach praktische Kleidungsstücke und milde Gaben gesandt. Wir werden sie auch in Zukunft nicht vergessen.

Per Marienkongregation: **Das Pfarramt.**

12. Hilfsverein Altdorf.

Die Teuerung brachte für Weihnachten 1918 begreiflicherweise eine verkleinerte Gabenzahl. Mit Hilfe reger Frauenhände erzielten wir aber dennoch 210 Gaben, die den dürftigen Schulkindern der Gemeinden Pfungen, Küsnacht (Zürich), Urnerboden und Meien zufielen.

Der Hilfsverein Altdorf.

13. Paramentenverein Baden.

Wie alljährlich sandten wir auch dieses Jahr trotz schwierigen Verhältnissen, Krankheit, an die Pfarreien Bauma und Menziken Stoffe für Wäsche. Allen herzlich Vergelts Gott!

M. Herzog.

14. Institut Mariazell-Wurmsbach.

Trotz der Ungunst der Zeitverhältnisse war es auch dieses Jahr möglich, verschiedene Missionsstationen auf Weihnachten mit Kleidungsstücken, Büchern und andern nützlichen Gegenständen zu beschenken. Freudig opferten die Zöglinge, was in ihren Kräften stand, um die Gabensammlung zu bereichern.

Sr. Mr. Scholastica, S. O. C., Aebtissin.

15. Marianische Jungfrauenkongregation Goßau.

Laut Missionsbericht von Herisau haben die armen Appenzeller-Diaspora-Kinder von den wohltätigen Marienkindern von Goßau wiederum das „Christkindli" erhalten. Gottes Lohn den frommen Spenderinnen. (Die Red.)

16. Rorschach.

Auch dieses Jahr gingen die bescheidenen Weihnachtsgaben unserer Kongregation an die gewohnten drei Stationen Urnäsch, Affoltern a. Albis und Neuhausen ab, und wir hoffen, auch mit dem Wenigen etwas Freude zu machen

Per Missionssektion: **E. Willwoll.**

17. Buttisholz.

Wegen der Grippe konnten dieses Jahr für die Missionsstation Hausen keine Arbeiten gemacht werden. Dagegen wurde dem dortigen Pfarrer der Barbetrag von 300 Fr. zugesandt.

B. Schnarwiler, Pfarrer.

18. Marianische Jungfrauenkongregation St. Gallen.

Dank dem Opfersinn unserer Mitglieder konnten wir auch in diesem Jahr der Not (1918) die üblichen Weihnachtssendungen an arme Kinder abgehen lassen. Wie frühere Jahre wurden die Missionsstationen Teufen, Gais, Walzenhausen, sowie drei

arme Gemeinden unseres Kantons, im Ganzen mit 273 Gaben beschenkt.

Die Präfektin.

19. Arbeiterinnenverein Cham-Hünenberg.

Unsere treuen Kinderfreundinnen im Arbeiterinnenverein brachten trotz Ungunst der Zeit und Teuerung zirka 200 warme, nützliche Kleidungsstücke zu Stande, um bedürftigen Kindern eine jetzt doppelt geschätzte Weihnachtsfreude zu bereiten. 50 Stück konnten den Diasporapfarreien Bauma und Brugg zugestellt werden. Herzl. Vergelts Gott! Und möge christlicher Opfersinn und Nächstenliebe im Vereine weiter wirken.

Der Vorstand.

20. Jungfrauenkongregation Sarnen.

Unsere Jungfrauen-Kongregation hat letztes und vorletztes Jahr auf Weihnachten Liebesgaben von zirka 150—200 Franken im Werte für die armen Kinder an die Missionsstation Heiden geschickt. Anno 1917 geschah dies in Verbindung mit dem hiesigen Frauenverein. Dann aber hat die Jungfrauen-Kongregation zu solchen Zwecken eine eigene Sektion gewählt, damit auch in Zukunft solche arme Kinder durch unsere Jungfrauen alljährlich beschenkt werden. Wir bitten aber, auch mit ganz bescheidenen Gaben sich zufrieden zu stellen, weil wir leider nicht viele reiche Mitglieder in der Kongregation haben. Gott möge aber auch das Wenige segnen!

Pfarrer Britschgi, Präses.

21. Katholischer Frauenbund Neuenkirch.

Auch unser Frauenbund hat sich der armen Kinder der Diaspora angenommen und nach Allschwil schöne Weihnachtsgaben geschickt. Diese Gaben wurden gesammelt bei den wohlhabenden Mitgliedern des Frauenbundes. Einige gaben Geld, andere spendeten Kleidungsstücke und Wolle. Aus dem Geld haben wir Schuhe gekauft, zirka 8 Paare. Alle Gaben wurden mit freudigem Herzen gespendet. Ehre und Gottes Lohn diesem Opfersinn!

Das Pfarramt.